

WORUM GEHT'S HIER?

Das, wonach viele meist nach dem Abitur streben, ist die Universität. Diese bietet nicht nur die Möglichkeit auf einer wissenschaftlichen und forschenden Ebene seiner Berufung nachzugehen, sondern ist auch der Schlüssel für viele zentrale Berufswünsche. Dies fängt an mit einem Studium in Humanmedizin bis zum Lehramt, welche beide tatsächlich nur an der Universität unterrichtet werden, wodurch diese natürlich ihren eigenen Reiz hat. Trotzdem überrascht viele Studenten meist der Wechsel von Schule zur Universität aufgrund der ungewohnten Lernumgebung.

BEWERBUNG

Das erste was man an einer Universität tun wird, ist sich für ein Studium einzuschreiben. Damit deine Bewerbung und Einschreibung an der Universität erfolgreich ist, musst du über einen der folgenden Abschlüsse verfügen:

- allgemeine Hochschulreife (Abitur)
- fachgebundene Hochschulreife
- Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte

Der Bewerbungszeitraum variiert, je nachdem ob es sich um einen zulassungsbeschränkten oder einen zulassungsfreien Studiengang handelt. Auch hier gilt, sich immer vorher auf der Website der jeweiligen Universität zu informieren.

UNIVERSITÄT NACH DER SCHULE

HILFREICHE WEBADRESSEN

www.uni-osnabrueck.de

<https://www.bafög.de>

<https://www.stipendienlotse.de>

<https://www.zsb-os.de>

Die Zulassungsbeschränkungen sind nötig, da es meist mehr Bewerber gibt als freie Plätze. Dabei gibt es im wesentlichen drei Kriterien für die Aufnahme:

- Abschlussnote
- Wartesemester
- Hochschulinterne Kriterien (ggf. Arbeitserfahrung, fachspezifische Tests, Auswahlgespräche, etc.)

Bei den zulassungsfreien Studiengängen liegt die Bewerbungsfrist in der Regel bei Mitte August bis Mitte Oktober. Auch der *Numerus clausus* (kurz: NC), welcher den nötigen Abschlussnotendurschnitt festlegt, spielt eine Rolle bei manchen Studiengängen. (Quelle: <https://karrierebibel.de/>)



<https://pbr.de/projekte/kultur-und-versammlungsstaetten/mensa-osnabrueck>

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

"DIE HOCHSCHULJAHRE BLEIBEN DES ANGEHENDEN MANNES WANDERJAHRE."

FRIEDRICH LUDWIG JAHN

<https://www.uni-luebeck.de/studium/studiengaenge/hoerakustik-und-audiologische-technik/master-hoerakustik-und-audiologische-technik/studienplan.html>



1. Semester (30 KP)	2. Semester (30 KP)	3. Semester (30 KP)	4. Semester (30 KP)
PY4010-KP06 Fortgeschrittene Methoden in den Verhaltens- und Neurowissenschaften 6 KP (4V)	CS5274-KP08 Fortgeschrittene Signalverarbeitung 8 KP (4V+2Ü)	AT5210-KP12 Projektpraktikum Hörakustik und Audiologische Technik 1 12 KP	
AT4110-KP06 Auditory Cognition 6 KP (2V+2S)	AT4500-KP05 Audiologie 5 KP (3V+1Ü)		
AT4100-KP06 Audiologische Diagnostik und Technologie 6 KP (3V+1Ü)			
Vorkenntnisabhängiges Pflichtmodul 4 KP AT4140-KP04 Audiologische Messverfahren, -systeme und Anpassung bzw. MA3110-KP04 Numerik	Vorkenntnisabhängiges Pflichtmodul 3 KP AT4510-KP03 Psychoakustik bzw. XM2720-KP03 Image and Multidimensional Signal Processing		
Wahlmodule 18 KP		AT5220-KP12 Projektpraktikum Hörakustik und Audiologische Technik 2 12 KP	AT5990-KP30 Masterarbeit Hörakustik und Audiologische Technik 30 KP
Wahlmodul 4 KP		PS5000-KP06 Studierendentagung 6 KP (4S)	
5 Prüfungen	5 Prüfungen	1 Prüfung	1 Prüfung
Semesterwochenstunden: Vorlesung / Übung / Praktikum / Seminar		KP: Kreditpunkte / ECTS-Punkte	
Pflichtmodul Hörakustik und Audiologische Technik	Pflichtmodul (vorkenntnisabhängig)	Wahlpflicht (fachspezifisch)	Wahlbereich (fachübergreifend)

DAUER UND STRUKTUR

Es gibt bis zu 17.000 unterschiedliche Studiengänge in Deutschland. Dabei werden die Semester in Module mit unterschiedlichen Schwerpunkten unterteilt. Diese Module kommen der Definition von Fächern sehr nahe (s. links). Für rund dreißig verbrachte Stunden in diesen gibt es sogenannte Leistungspunkte (LP oder KP für Kreditpunkte). Diese LP sind europaweit akzeptiert. Wie man diese genau verdient, findet man in einem studienspezifischen Modulhandbuch. Sie sollen die Gesamtbelastung des Studenten darstellen. Dieses System wurde entwickelt, um viele Studenten gleichzeitig zu kategorisieren, da eine individuelle Rückmeldung nur sehr selten zustande kommt. (Quelle: Studien und Berufsorientierung für die Einführungsphase)

ANFORDERUNGEN

Aufgaben werden nicht kontrolliert und keiner zwingt einen dazu, die Lesungen zu besuchen. Vieles muss aus Eigenantrieb geschehen. Die eigene Zeit muss strukturiert werden, damit man sich das Lernen einplant. Bewertungen werden aus Hausarbeiten und Prüfungen gewonnen. Insgesamt wird aber an der Universität geforscht, was wissenschaftliches Arbeiten voraussetzt. Professoren sind zwar Lehrer aber hauptsächlich Forscher.

ERFAHRUNGEN

"Die erste Zeit als Student in einer neuen Stadt mit einer neuen Wohnung und vielen neuen Menschen und Eindrücken ist ganz schön aufregend, vor allen Dingen im Vorfeld. Wenn es dann aber soweit ist, ist nichts mehr davon zu merken, alles wächst, fügt und ergibt sich fast wie von selbst, das Leben nimmt geregelte und ungeregelte Bahnen und wie versprochen – so ganz auf sich allein gestellt ist man ja eigentlich nie." - Anonymer Student (Quelle: <https://www.e-fellows.net/Studium/Schule-Abi-und-dann-studieren/Tipps-zum-Uni-Start/Erfahrungsbericht-zum-Studienstart>)

FINANZIERUNG

Um die Chancengleichheit in Deutschland zu gewähren, wurde das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) geschaffen. Das BAföG finanziert ein Studium bei Studenten abhängig von deren Einkommen von Eltern und Arbeit. 50% der Förderung sind ein staatlicher Zuschuss, während die restliche Hälfte als Darlehen später zurückgezahlt werden muss, wenn der Studierende über eine gewisse Einkommensschwelle steigt. Das ändert aber nichts daran, dass Studieren, besonders bei Privatschulen, ein teures Unterfangen sein kann. Nach Angaben des deutschen Studentenwerks kostet es durchschnittlich 794€ pro Monat mit einer eigenen kleinen Wohnung zu studieren. Hier findest du einen Rechner, mit dem du deinen potentiellen Zuschuss berechnen kannst: <https://www.bafoeg-rechner.de/Rechner/>



ABSCHLÜSSE

Studiengänge bestehen meist aus zwei Abschlüssen: Dem Bachelor (6 Semester) und dem Master-Abschluss (4 Semester). Für Ersteren braucht man 180-240 LP. Da man in so kurzer Zeit natürlich nicht einen ganzen Bereich erlernen kann, lernt man hier nur Grundkenntnisse. Um dann auf einen Master zu erweitern, benötigt es weitere 60-120 LP. Für einen Masterabschluss muss man sich erneut an einer anderen (oder der selben) Universität bewerben und sich weiter spezifizieren. Der Masterabschluss ist optional, doch wird er besonders in Führungspositionen gern gesehen.

LEHR- VERANSTALTUNGEN

Man unterscheidet an der Universität zwischen drei bis vier unterschiedlichen Lehrveranstaltungen: *Vorlesungen* sind Vorträge von Professoren und akademischen Lehren, die meist durchgängig sind und eher wenig auf die Beteiligung der Schüler setzen. Erhaltenes Wissen kann schriftlich und mündlich geprüft werden. Wesentlich interaktiver sind die *Seminare*. Diese kann man sich eher wie eine von einer Lehrperson geleitete Diskussion vorstellen und verlangen daher auch mehr Eigenanteil des Studenten. *Akademische Übungen* dienen der Bearbeitung und Besprechung von Aufgaben, die individuell gelöst werden. Dazu zählen auch die *Tutorien*, die besonders in den Anfangssemestern Grundkenntnisse vertiefen sollen.



AUSLANDSSTUDIUM

Die untere Graphik zeigt den Anteil der Studenten, die der Meinung waren, dass ihr Auslandsstudium einen Einfluss auf bestimmte Bereiche ihres Lebens hatte. Die persönlichen Aspekte stechen definitiv heraus, doch ist auch zu erkennen, dass der berufliche Aspekt nicht zu vernachlässigen ist. Auslandsstudien sind interessant, da sie die Möglichkeit bieten, eine andere Sprache besser kennenzulernen und seinen Horizont zu erweitern. Trotzdem sollte man bei der Länderwahl aufpassen, da internationale Schulabschlüsse nicht überall akzeptiert werden. Solange man innerhalb der EU bleibt, ist man vor der Aberkennung seiner Abschlüsse relativ gut geschützt, da hier eigens ein Gesetz erlassen wurde. Viele Universitäten haben auch Partnereinrichtungen, die dann im Zuge eines Auslandsjahrs konsultiert werden.

